

Anmerkungen zur Vorbereitung der Kolloquien im anorganischen-chemischen Praktikum für Lehramtler

Da meist der Dozent im Seminar zu Praktikum noch nicht so weit ist mit dem Stoff, wie man ihn für das jeweils nächste Kolloquium bräuchte, geht meist fast kein Weg daran vorbei, sich den Stoff selbst zusammenzusammeln.

Als **Stoffquelle** empfehlen sich vor allem der „**Riedel**, Anorganische Chemie“, weil im **Mortimer**, der zwar, um mal eine grobe Übersicht zu bekommen, nicht schlecht ist („vor allem wegen den schönen Abbildungen), die entscheidenden Punkte dann aber oft nicht genau genug ausgeführt sind. Für's Praktikum selbst hat man dann ja eh noch ein Buch wie den **Jander Blasius** (Einführung in das anorganisch-chemische Praktikum), in dem man manche Sachen für manche Kolloquien auch ganz gut erklärt findet. Zum Riedel ist noch anzumerken, dass er laut Dr. Limmer für's Staatsexamen in AC im Groben reicht, was wiederum heißt, dass man für die Kolloquien den Stoff nie so detailliert lernen muss, wie er im Riedel dargestellt ist.

Ganz praktisch ist es – das hängt aber vom persönlichen „Lerntyp“ jedes einzelnen ab – wenn man sich die Sachen, die man auf ein Kolloquium lernen will (bzw. muss oder zumindest sollte), immer gleich **rausschreibt** (Stichpunkte, wichtige Gleichungen, Strukturen, usw.). Beim Rausschreiben lernt man (meiner Meinung nach) erstens besser, als wenn man nur d'überläse, und zweitens kürzt man ja meistens beim Rausschreiben automatisch die Informationen weg, die einem übertrieben detailliert vorkommen.

Aber der wichtigste Vorteil, den man zwar erst später hat, ist, dass man für das Abschlusskolloquium und für die Zwischenprüfung in AC ja sowieso noch mal den **ganzen** Stoff (mind. aller Kolloquien) lernen muss. Und da fällt es natürlich leichter, da das dann schon ziemlich viel Stoff ist, das alles zu lernen, wenn man erst mal das „Rausgeschriebene“ lernen kann (an ein paar Stellen muss man natürlich immer noch mal in einem Buch nachschlagen), das ja schon schön zusammengefasst ist.

Natürlich haben's auch etliche anders gemacht und auch geschafft. Ich bilde mir nur ein, dass es so ganz praktisch ist und dass sich das ganze auch rentiert, vor allem wenn man bedenkt, dass man mit der Zwischenprüfung (AC) ja den gleiche Stoff insgesamt **dreimal** braucht. (danach zwar sicher auch noch, aber vorerst mal bis dahin...)

Viel Spaß beim Lernen und Vorbereiten, Bernhard!